

Dessau-Roßlau, 16. Mai 2020

verantwortlich: Stephan Marahrens

dessau@adfc-sachsenanhalt.de; www.adfc-sachsenanhalt.de

Tel: 0340-2522825

Presseinformation des ADFC Regionalverbandes Dessau

Mobilitätsprämie für alle Menschen

Am Samstag, den 16. Mai meldete sich Fridays For Future Dessau mit einer Kundgebung auf dem Marktplatz in Dessau zurück. Das Thema konnte nicht aktueller sein: Die Forderung der Automobilindustrie nach Kaufprämien für Verbrenner. Etwa 50 Menschen aller Altersgruppen fanden sich auf dem Marktplatz ein. Der ADFC Dessau war ebenfalls vor Ort, um die Forderungen der jungen Leute zu unterstützen: Systemwechsel und ein Ende der autozentrierten Gesellschaft, für eine Mobilitätsprämie, die allen Menschen hilft.

Stephan Marahrens vom ADFC griff das Thema anhand der aktuellen Tagespresse auf, denn die Mitteldeutsche Zeitung titelte: „Scheuers Führerscheinfalle“. Für Marahrens ist es unverständlich beim Thema zu schnelles Fahren von „Versehen“ zu sprechen. Menschen, die innerorts 21 Km/h oder außerorts 26 km/h zu schnell fahren, wissen was sie tun, es ist eine bewusste Handlung und gefährdet vorsätzlich das Leben anderer und in erster Linie der Kinder. Es ist unerträglich, dass an dieser Stelle Stimmung gemacht wird. Polizei, Unfallversicherer und die Unfallforschung geben dazu klare Stellungnahmen.

Marahrens nutzte weiterhin die Gelegenheit auf die verfehlte Verkehrspolitik in Dessau-Roßlau hinzuweisen. Seit Anfang März liegen die Zahlen der neusten Verkehrsbefragung der TU Dresden von 2018 vor. Demnach hat sich für Dessau-Roßlau gegenüber 2013 die Situation des Umweltverbundes nochmals verschlechtert. Schauen wir auf die Anzahl aller Wege die täglich im Binnenverkehr zurückgelegt werden so sank der Anteil „zu Fuß“ von 29,7% auf 24,5%, das Fahrrad stagniert bei 19,8% gegenüber 19,4% in 2013 und der ÖPNV sank von 6,4% auf 6,2%. Dagegen ist die Anzahl der Fahrten im motorisierten Individualverkehr von 44,5% auf 50% gestiegen. Bei der Fahrleistung ist die Dominanz des Autoverkehrs noch größer. Fazit: Während in der Mehrzahl der deutschen Kommunen der Umweltverbund und hier das Fahrrad Zuwachsraten zu verzeichnen hat, ist diese Tendenz in Dessau-Roßlau Fehlanzeige.

Marahrens fordert eine stärkere Berücksichtigung des Verkehrs im „Energiepolitischen Arbeitsprogramm“ (EPAP) der Stadt, das derzeit überarbeitet wird. Zentrale Säulen sind: „Mehr Platz für`s Fahrrad“ und Aktionen wie „Stadtradeln“ oder die Europäische Mobilitätswoche und die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes.

Seit April unterstützen die neuen Maßnahmen und Regelungen der StVO, wie Fahrradzonen, das Abstandsgebot von 1,50 Meter oder das Überholverbot für einspurige Fahrzeuge an Engstellen.

Für Marahrens ist nicht nachvollziehbar warum ein weiteres Mal einseitig die Automobilindustrie gefördert werden sollte. Verbrennungsmotoren haben ausgedient. Die Automobilindustrie hat die Umstellung auf emissionsärmere und alternative Antriebstechniken selbst verschlafen oder verzögert und fordert nun öffentliche Gelder als Ausgleich. Geld, das am Ende von Menschen bezahlt wird, die sich gar kein Auto leisten können oder bewusst darauf verzichten. Wenn

Förderung, dann in die Zukunft der Mobilität und in der Weise, dass alle Menschen davon profitieren. Als Beispiele nannte er: Förderung von Transportfahrrädern, so wie es Sachsen-Anhalt kürzlich vorgemacht hat. Eine geförderte Bahncard 100 oder 50 für Menschen, die mit der Bahn fahren oder in Zukunft mit der Bahn fahren wollen und nicht zuletzt ein Jahres Abo für den Nahverkehr oder den lokalen Car-Sharing Anbieter. Das schafft mehr Planungshoheit für die Kommunen und entlastet Straßen und Plätze von Autos.

Marahrens empfahl den Teilnehmenden sich an die lokalen Bundestagsmitglieder Lemke, Müller und Mrosek zu wenden und sie aufzufordern sich für eine Mobilitätsprämie für alle Menschen stark zu machen, denn in Dessau-Roßlau haben ein Viertel der Haushalte gar kein Auto. Eine einseitige PKW-Förderung ist durchaus eine soziale Frage!

SrV 2018 TU Dresden: www.tu-dresden.de/bu/verkehr/ivs/srv/srv-2018
weitere Informationen: www.adfc-sachsenanhalt.de